Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme

Erasmus

Informationsmappe

Universidad de Alicante

Inhalt

I. Infoblatt

II. Erfahrungsberichte

1. Sommersemester 2023
2. Wintersemester 2022/23
3. Akademisches Jahr 2021/2022

I. Infoblatt

Wintersemester

September – Dezember (inklusive Orientierung)
Prüfungen: Mitte – Ende Januar

Sommersemester

Mitte Januar – Ende Mai (inklusive Orientierung)
Prüfungen: Ende Mai – Mitte Juni

Internet

Webseite

Incoming Studierende

Akademischer Kalender

Kontakt

European Mobility
Israel Cortés
Tel.: + 34 96 590 9558 - 9846
E-Mail: student.mobility@ua.es

Mobility Office
Facultad de Derecho
(building n.º 11)
Jorge Urbaneja Cillán
Tel.: +34 96 590 9903
E-Mail: derecho.movilidad@ua.es

Hinweis

Es können nur Kurse auf dem Bachelor-Niveau gewählt werden.

Erasmus Code: E ALICANT01

II. Erfahrungsberichte

1. Sommersemester 2023

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts
Meine Vorbereitung auf den Aufenthalt war hauptsächlich die Suche nach einem WG-Zimmer. Ich hatte das Glück eine Erasmus-Studierende aus dem Semester zuvor zu kennen und konnte ihr Zimmer übernehmen. Ich zog in eine angenehme WG und bezahlte inklusive eines Putzservice (wohl nicht unüblich) 360 Euro. Das ist für Berliner Verhältnisse günstig, für Alicante aber eher Durchschnitt bis teuer. Ansonsten ist die gängigste Plattform für die Wohnungssuche die Seite Idealista. Mir fiel es jedoch aus der Distanz schwer, dort auszumachen welches seriöse Angebote sind und welche nicht. Man muss damit rechnen, dass man die anderen Mitbewohner der WG vorher nicht kennenlernt. In Spanien ist es üblich, dass die Vermieter*innen selbst auswählen, wer in die Wohnungen zieht. Ansonsten sollte man, wenn man im Sommersemester nach Alicante geht, nicht zu wenig warme Kleidung einpacken. Die kühlen Temperaturen Januar und Februar in Verbindung mit der hohen Luftfeuchtigkeit werden zur Herausforderung, wenn es, wie in den meisten Wohnungen, keine Heizung gibt.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort
Ich bin eine Strecke mit BlaBlaCar gereist. Es hat sehr lange gedauert, aber war günstig und eine abwechslungsreiche Erfahrung. Grundsätzlich kann ich BlaBlaCar auch für Reisen innerhalb Spaniens empfehlen, um Geld zu sparen und gleichzeitig interessante Menschen kennenzulernen. Es gibt daneben auch eine Ryanair Verbindung zwischen Berlin und Alicante.

Vorstellung der Gastuniversität
Die Universität Alicante befindet sich auf einem ehemaligen Militärflugplatz, zu dem man aus dem Zentrum Alicantes ca.20 min mit dem Bus fährt. Man merkt dort sofort, dass der Pflege der Parkanlagen ein sehr hoher Stellenwert beigemessen wird. Alle Gebäude der Universität befinden sich auf einem Campus und man hat zwischen den Lehrveranstaltungen das Gefühl, durch

einen botanischen Garten zu spazieren, was sich nach meinem Empfinden positiv auf das Stresslevel und die Stimmung aller Studierenden auswirkt.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen
Die Lehrveranstaltungen sind im Vergleich zu Deutschland sehr verschult: Es herrscht Anwesenheitspflicht und es sind Regelmäßig Hausaufgaben (Practicas) abzugeben. Diese Lernmethode hat bei den Erasmusstudierenden gemischte Reaktionen hervorgerufen. Für mich persönlich war sie, gerade in kleineren Gruppen, recht angenehm.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen
Die HU verlangt vor dem Aufenthalt ein nachgewiesenes Sprachniveau von B2. Meine Spanischkenntnisse waren zu Beginn eher im Bereich B1 und ich bin damit ganz gut durchgekommen. Wenn man also ein Level von B2 oder höher hat, sollte es kein Problem sein.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben
Meine monatlichen Ausgaben lagen in etwa in derselben Höhe wie in Berlin. Das, was ich durch die günstige Miete und die generell geringeren Kosten für Lebensmittel etc. sparte, gab ich wiederum für Freizeitaktivitäten und Restaurants aus.

Freizeitaktivitäten
Alicante ist voll von Ausgehmöglichkeiten: Bars, Clubs und Restaurants aller Art. Da die Altstadt teilweise recht touristisch geprägt ist, braucht man ein wenig Zeit, um herauszufinden, welche Orte sich zu besuchen lohnen. Die Universität bietet auf dem Campus ein umfangreiches Sportangebot und ein günstiges Fitnessstudio. Nicht zu unterschätzen ist auch, dass man, wenn man im Zentrum von Alicante wohnt, jederzeit zum Strand laufen kann. Mit Tram und Bus kann man noch viele weitere Strände und Buchten im Umland erreichen.

Allgemeines Fazit
Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, in Alicante zu studieren. Gerade im Jurastudium ist eine Auszeit und eine Betrachtung des Uni-Alltags aus der Außenperspektive meines Erachtens unerlässlich. Leider musste ich als Person of Colour feststellen, dass es in Spanien viel häufiger zu (Alltags-

)rassistischen Vorfällen kommt als in Berlin. Diese fanden jedoch alle außerhalb der Universität statt.

2. Wintersemester 2022/23

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Zunächst einmal habe ich mich an den Erfahrungsberichten meiner vorangegangen Studienkollegen orientiert, um einen Überblick über die Organisation meiner Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt zu bekommen. Man findet eigentlich alle Informationen bezüglich der Vorbereitung auf das Auslandssemester mit den nötigen Schritten auf der Website der HU. Ebenfalls stand mir das Auslandsbüro bei meinen Fragen immer stets zügig mit Rat und Tat zur Seite.

Die Registrierung bei der Website der Gastuniversität in Alicante (UA-Cloud) gestaltete sich dagegen schwierig und unübersichtlich. Auch den passenden Ansprechpartner zu finden, nahm immer etwas Zeit in Anspruch. Daher würde ich bei Fragen immer versuchen, jemanden telefonisch in Alicante zu erreichen.

Die vorige Kursauswahl war auch etwas schwierig. Denn die Kursauswahl ist unübersichtlich und die richtigen Codes einzugeben, kann etwas dauern. Letztendlich können ausländische Studierende der Rechtswissenschaft nur Semester des ersten Semesters wählen. Jedoch wurde mir ein breites Feld an Kursen zur Verfügung gestellt, aus denen ich letztendlich wählen konnte. Ich empfehle daher ruhig mal auch Kurse aus anderen Fachrichtungen zu belegen, wenn es euch interessiert. Aber immer daran denken, einen bis zwei juristische Kurse zu belegen, da sonst dein Freischuss in Gefahr geraten könnte.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Alicante ist gerade im Sommer immer mit Direktflügen zu erreichen. Man kann auch mit dem Auto fahren, was aber aufgrund der Strecke für mich letztendlich nicht interessant war.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität liegt nicht direkt in Alicante. Die Universität ist erst 40 Jahre alt und deshalb wurde sie in dem Dorf davor (Sant-Vicent del Raspeig) erbaut.

Aber sie ist mit der Tram und mit dem 24-Linienbus problemlos von Alicante in 20-30 min zu erreichen. Der Campus ist sehr groß und sehr schön angelegt. Palmen und Springbrunnen säumen das Gelände. Die beiden Hauptgebäude sind das Aulario I und II. Dort finden die meisten Vorlesungen statt. Es gibt auch 3 Cafeterias, in denen man für 4-7 Euro eine volles Menu erhält (Vorspeise, 1-2 Hauptgerichte, Dessert, Brot, Wasser inklusive). Das Mobility-Office ist sehr hilfsbereit und kompetent. Sie stehen bei allen Fragen eurerseits zur Verfügung.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Zunächst muss man feststellen, dass es im Gegensatz zu unseren Vorlesungen eine Anwesenheitspflicht gibt, die von den Professoren auch streng kontrolliert wird. Man darf nur 4–5-mal im Semester fehlen, sonst hat man den Kurs nicht bestanden. Die Vorlesungen erinnerten mich etwas an meine Schulzeit. Man saß oft in kleinen Kursen von 20-40 Studierenden in einem Raum und es wurden Hausaufgaben aufgegeben und interaktiver Unterricht gemacht. Das Niveau ist nicht mit dem der HU gleichzusetzen, da es sich auch meist um Kurse des ersten Semesters handelt. Ich habe persönlich nur eine schlechte Erfahrung mit einer Professorin gemacht, was aber bei weitem nicht der Regelfall ist. Die meisten Professoren gehen sehr auf ihre Studierenden ein und versuchen ihnen zu helfen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Voraussetzung ist ein Sprachniveau B2 (von der HU vorgeschrieben). Allerdings ist dies bei weitem nicht der Regelfall. Die meisten Studierenden aus Deutschland konnten komischerweise auch nur mit Englisch-Kenntnissen ihr ERASMUS in Alicante absolvieren. Zur Verständigung kommt man mit Englisch und B1-B2 in Spanisch sehr gut zurecht. Die Kurse werden oft in Englisch und Spanisch angeboten. Ich würde empfehlen einige Kurse auf Englisch und einige auf Spanisch zu wählen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Nächster Schritt war für mich die Wohnungssuche. Anders als in anderen Erfahrungsberichten habe ich mir schon 5 Monate vor meinem Auslandssemester ein Zimmer in einer WG gesucht und nicht erst vor Ort. Das kann ich auch nur jedem empfehlen. Denn viele Zimmer sind zum Studienbeginn nicht mehr verfügbar und die Preise steigen. Die meisten

Studierenden leben am Plaza de Toros (Mercado) oder am Luceros, welche die beiden Dreh- und Angelpunkte in Alicante sind. Ich habe am Plaza de Toros ein Zimmer in einer 5er WG gemietet und 270 Euro (Nebenkosten inklusive) bezahlt. Um ein Zimmer zu finden, würde ich persönlich idealista empfehlen. Sehr übersichtlich und gute Kommunikation mit den Vermietern wird durch diese Internetseite gewährleistet.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Grundsätzlich hat man einen Anspruch auf die ERASMUS-Förderung. Jedoch rate ich jedem, sich nicht darauf zu verlassen. Denn die erste Rate kommt erst im November. Wenn ihr keine Einnahmequellen von zuhause (Unterhalt, BAFÖG, Ersparnisse) habt, dann könnte es eng werden in den ersten Monaten. Ich denke ein Budget von 800 Euro im Monat sollte ausreichen, um gut über die Runden zu kommen.

Freizeitaktivitäten

Alicante und die Universität haben viel zu bieten. Auch das Erasmus-Netzwerk und der gemeinnützige (von Studierenden geführte) Verein ESN organisieren eigentlich täglich Aktivitäten, Ausflüge und Partys. Ich würde jedem raten am Anfang jede mögliche Aktivität mitzumachen, denn dort werden die ersten sozialen Kontakte geknüpft und erste Freundesgruppen bilden sich. Es gibt ein breites Angebot von Sportkursen an der Uni und auch die ERASMUS-Studierenden bilden untereinander große Gruppen (Beachvolleyball, Fußball etc.), bei denen man teilnehmen kann.

Allgemeines Fazit

Schlussendlich habe ich ein großartiges Semester in Alicante verbracht. Es war eine Lebenserfahrung, die ich nicht missen möchte. Der Brückenbau zwischen verschiedenen Menschen verschiedenster Länder und Kulturen ist einzigartig. Das Wetter ist großartig (Im Sommer) und der Strand befindet sich direkt vor der Tür, sodass nach der Uni stets ein Gang an den Strand eingeplant werden kann. Einen gemütlichen Abend kann man im „Parabarab“ verbringen oder einen Tee am Meer im „Marmarella“ genießen. Letztendlich griff mich am Ende der Gedanke: Einmal hin und (am liebsten) nie wieder zurück. Es war ein großartiger Aufenthalt und bleibt unvergessen.

3. Akademisches Jahr 2021/2022

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt beginnt bereits mit der Überlegung, welche Unis überhaupt in Frage kommen, was neben den persönlichen Präferenzen wohl maßgeblich davon abhängt, in welcher Sprache die Veranstaltungen der Gastuniversität abgehalten werden und über welche Sprachkenntnisse man selbst verfügt. Das Büro für Internationale Programme der Juristischen Fakultät der HU stellt online eine Liste der Kooperationspartner zur Verfügung, die auch die Sprache der Veranstaltungen an der Universität angibt und somit einen guten Überblick verschafft. Die UA wurde auf dieser Liste mit der Sprache Spanisch angegeben, was auf den Großteil der juristischen Kurse zutrifft. Es gibt allerdings auch einige juristische Kurse, die auf Englisch abgehalten werden, sodass es theoretisch möglich ist, nur auf Englisch zu studieren. Ich habe jedoch nur spanische Kurse besucht. Die Bewerbung für einen Erasmusaufenthalt erfolgt dann im Zeitraum vom 01. Dezember bis 31. Januar. Die Website „Erasmus+ Outgoing“ des Büros für Internationale Programme der Juristischen Fakultät der HU beschreibt ausführlich die Details des Bewerbungsablaufs und der weiteren Modalitäten vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt. Ich konnte mir dort alle aufkommenden Fragen selbst beantworten.

Einen großen Teil der Vorbereitung nimmt die Erstellung des Learning Agreements (LA) in Anspruch, also des Dokuments, welches Auskunft über die Kurse, die man zu besuchen beabsichtigt, gibt. Die UA nahm an dem OLA (Online Learning Agreement) noch nicht teil, sodass das LA in „alter“ Papierform erstellt werden musste. Auskunft über die von der Universidad de Alicante angebotenen Kurse (sowie deren Credits, Zeiten, Gruppen und Professor*innen) gibt der online „Buscador de Asignaturas“ der UA. Interessant ist, dass – unabhängig davon, ob es sich um einen Aufenthalt von 1 oder 2 Semestern handelt – im LA Kurse im Wert von 25-30 Credits enthalten sein müssen, letztendlich aber nur 15-20 Credits bestanden (das heißt im Transcript of Records enthalten) werden müssen. Es empfiehlt sich zudem die Überlegung, ob für den Auslandsaufenthalt ein Urlaubssemester an der HU beantragt werden soll. Dies kann einen erheblichen Teil der Semestergebühren sparen, insbesondere, wenn man für diesen Zeitraum auch auf das Semesterticket verzichten kann.

Studieren in Alicante

Das Wintersemester in Alicante beginnt Anfang September und endet Ende Januar. Die bequemste Anreisemöglichkeit nach Alicante bietet (leider) das Flugzeug. Von Berlin aus ist der Flugplan an Direktflügen allerdings dünn. Ryanair fliegt zwei Mal pro Woche zu momentan teils horrenden Preisen von bis zu 350 € pro Strecke (das heißt 700 € hin und zurück). Alternativ kann Valencia angeflogen (hier fliegen von Berlin aus Ryanair und EasyJet deutlich häufiger zu günstigeren Preisen) und von dort der Zug genommen werden. Hierbei ist allerdings der Transfer von Flughafen zum entsprechenden Bahnhof mit dem ÖPNV etwas kompliziert, mit dem Taxi kostet er etwa 20 €. Eine weitere Alternative ist es, einen Flug mit Zwischenstopp zu buchen. Empfehlenswert ist hier insbesondere KLM, die Flüge mit kurzem (45min) Zwischenstopp in Amsterdam zu zum Teil günstigen 75 € pro Strecke (das heißt 150 € hin und zurück) anbieten. Ansonsten können über diverse Flugbuchungswebsites auch Flüge mit Billigfluggesellschaften wie Ryanair mit Zwischenstopp gebucht werden, die dann das Transferrisiko (zum Beispiel bei Verspätung des ersten Fluges) übernehmen.

Bucht man die Flüge einzeln bei Ryanair selbst, trägt man dieses Risiko selbst. Erasmus-Kommilitonen sind teilweise auch mit dem Auto bzw. Camper angereist, um mehr Gepäck transportieren zu können und vor Ort flexibel zu sein (aber Achtung, die Parkplatzsituation in Alicante ist schlecht). Andere sind mit mehreren Zwischenstopps und -aufenthalten mit dem Zug angereist. Die Universidad de Alicante liegt nicht im Zentrum von Alicante, sondern vielmehr im Vorort San Vicente del Raspeig. Mit Bus oder Tram erreicht man den Campus je nach Verkehrslage in etwa 20-40 Minuten. Einmal angekommen bietet die Uni einen wunderschönen weitläufigen Campus, der mit seinen Palmen, Kakteen, Springbrunnen und freilaufenden Katzen und Eichhörnchen streckenweise an einen botanischen Garten erinnert und – erbaut auf dem Gelände eines alten Flughafens – der größte Europas ist. Neben den verschiedenen Fakultäten und Hörsaalgebäuden befinden sich auch mehrere Cafeterias (sog. *Clubes Sociales*), eine große Bibliothek mit einem tollen Blick über den Campus und die dahinterliegenden Berge sowie eine Sportanlage auf dem Campus. Ansprechpartner für Erasmusangelegenheiten ist das International Office vor Ort. Leider erhält man auf eine E-Mail nicht immer eine (schnelle) Antwort. Wer nicht

(mehrmals) per Mail nachfragen möchte, kann zu den Öffnungszeiten vor Ort vorbeigehen, wo einem schnell geholfen wird.
Vor meinem Aufenthalt hatte ich Bedenken, ob die Veranstaltungen in Präsenz stattfinden werden, oder ob ich in Spanien größtenteils vor meinem Computer studieren werde. Diese Sorge erwies sich als unbegründet, da alle Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfanden. Es gibt für jeden Kurs mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Dozent*innen, sodass nicht jeder, der den gleichen Kurs besucht dies zwangsläufig zur gleichen Zeit tut. Dadurch sind die Gruppengrößen zum Teil deutlich kleiner als in Deutschland (sie schwankten in meinen Kursen zwischen 20 und 60 Teilnehmern). Die akademischen Erfahrungen an der UA waren insgesamt leider eher enttäuschend. Die Lehrveranstaltungen bestehen größtenteils darin, dass der/die Dozent*in Inhalte aus einem Buch oder von einem Skript referiert. Die spanischen Studierenden markieren währenddessen fleißig mit (sofern das Skript zur Verfügung gestellt wurde) oder tippen Wort für Wort auf ihrem Computer mit (sofern das Skript nicht zur Verfügung gestellt wurde). Generell liegt der Fokus weniger darauf, Zusammenhänge zu verstehen und Fälle lösen zu können, wie ich es aus Deutschland kannte, sondern mehr darauf, möglichst viel Detailwissen auswendig zu können. Irritierenderweise wird nie mit Gesetzen gearbeitet. Entsprechend sind auch die Prüfungen auf reine Wissenswiedergabe ausgerichtet, auch während dieser sind Gesetze nicht erlaubt. Das hat mich mitunter sehr gestört und meine Lernmotivation deutlich verringert, da es sich hierbei meiner Meinung nach nicht um sinnvolles, das heißt nachhaltiges Lernen handelt. Die Evaluation der Studierenden ergibt sich in der Regel aus mehreren Teilleistungen, wie Abgaben, Zwischenprüfungen während des Semesters (sog. Parciales), Anwesenheit (in der Regel herrscht Anwesenheitspflicht), u.U. Beteiligung und finalen Klausuren.
Die UA verfügt über ein eigenes, sehr übersichtliche Online-Portal „UACloud“, in dem alle Lernmaterialien, Kursinformationen, Stundenpläne, Noten und Kontaktmöglichkeiten zu Lehrenden, etc. zur Verfügung gestellt werden. Die entsprechende App hierzu enthält neben dem Studierendenausweis der UA auch einen Campusplan. Ich hatte bereits vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes für zwei Semester die Kurse des fremdsprachigen Rechtsstudiums in Spanisch besucht und dementsprechend ein C1 Zertifikat von der Uni ausgestellt bekommen. Rückblickend hat dies für die Vorbereitung sehr geholfen, da das juristische Spanisch mitunter sehr

anspruchsvoll sein kann. Grundsätzlich halte ich ein Niveau von etwa B2 für den Besuch der spanischsprachigen Vorlesungen mit entsprechender Nacharbeit für ausreichend. Die UA bietet den Erasmusstudenten einen kostenlosen (lediglich die Materialien mussten für 50 € gekauft werden) einsemestrigen Spanischsprachkurs am Centro Superior de Idiomas (CSI) der UA an. Diese Möglichkeit, sich mit der spanischen Sprache in kleinen Gruppen nochmal intensiv auseinanderzusetzen, würde ich auf jeden Fall wahrnehmen! Die Kurse sind gut organisiert und die Lehrenden sehr nett.
Im Übrigen empfiehlt es sich natürlich, möglichst viel Kontakt zu Spanier*innen zu knüpfen, um die Sprache direkt im echten Leben zu trainieren. Hierbei kann es sehr helfen, sich spanischsprachige Mitbewohner*innen zu suchen.

Leben in Alicante

Der Großteil der Erasmusstudenten und auch ich wohnten im Zentrum in WGs. Die meisten WGs befinden sich in der Nähe von „Luceros“, „Mercado“ oder dem „Plaza de Toros“ und kosten ca. 250-400 €. Die Zone zwischen Luceros, Mercado und der Strandpromenade ist wohl die zentralste Gegend Alicantes und deshalb für eine WG sehr empfehlenswert. Freie WG-Zimmer lassen sich am besten über idealista.es oder entsprechende Facebook- oder WhatsApp-Gruppen finden. Viele Studenten haben ihr Zimmer bereits aus der Heimat gebucht, was man machen kann, wenn einem die Sicherheit, bereits etwas zu haben, wichtig ist. Allerdings sollte man aufpassen, nicht betrogen zu werden, da es angebotene WG-Zimmer mitunter gar nicht gibt und man eine eventuell bereits bezahlte Kaution dann wohl nicht mehr wiedersieht. Da die Wohnungssituation in Alicante relativ entspannt ist, kann man meiner Meinung nach besser zunächst ein Hostel buchen und sich dann vor Ort die verfügbaren Zimmer anschauen. Hier sollte man innerhalb weniger Tage fündig werden und weiß dann auch, was man bekommt.
Daneben gibt es auch Studentenwohnheime direkt neben der Uni in San Vicente del Raspeig. Hier wohnen die meisten spanischen Studierenden und von hier ist man schnell in der Vorlesung. Die meisten Clubs, Cafés, Bars und auch der Strand liegen jedoch im Stadtzentrum. Der Weg vom Studentenwohnheim mit Tram oder Bus in die Stadt ist deutlich länger und kann insbesondere nachts beschwerlich sein. Deshalb würde ich unbedingt empfehlen, ins Zentrum und nicht in die Studentenwohnheime zu ziehen. Die meisten Erasmusstudenten, die zunächst im Studentenwohnheim wohnten,

sind nach kurzer Zeit ins Stadtzentrum umgezogen. Alicante besticht vor allem durch den Lebensstil, der hier gelebt wird. Das tolle Wetter, die Strände in der Stadt und Umgebung und die unzähligen Cafés, Bars und Restaurants laden dazu ein, das Leben zu genießen. Lernen im Café am Vormittag und Sonne tanken am Strand am Nachmittag waren keine Seltenheit. Das Stadtzentrum ist so klein, dass sich alles entspannt zu Fuß erreichen lässt und man immer wieder Bekannte auf der Straße trifft.
Die Highlights der Stadt sind insbesondere das Castillo de Santa Barbara (auf einem Berg gelegenes Schloss bzw. Burg, von dem man einen tollen Ausblick über die Stadt und das Meer hat; insbesondere in den Abendstunden zum Sonnenuntergang sehr empfehlenswert), der an dessen Fuß gelegene Parque de la Ereta (gartenähnliche angelegte Wege zum Castillo hinauf), das Ausgehviertel Barrio (hier befinden sich die meisten Bars und Clubs, unter Erasmusstudenten war insbesondere das Parabarap aufgrund seiner extrem niedrigen Preise sehr beliebt), die Barstraße Castaños (viele Bars und Restaurants, etwas teurer als das Barrio), der Mercado (große Markthalle und gleichzeitig wichtiges Zentrum der Stadt) und der Parque El Palmeral (etwas außerhalb, auf dem Weg zum Flughafen gelegener Palmenpark). Die beste Tapasbar ist meiner Meinung nach „Sento“ im Barrio, das beste Café „Madness“ im Barrio, die besten Bars „El Refugio“ nahe dem Plaza Dr. Balmis (hier darf jeder Freitags ab 22 Uhr sein Talent präsentieren, es wird viel Gesungen, Gedichte rezitiert oder Zaubertricks präsentiert, alles in einer wirklich schönen Atmosphäre) und „Lamamba“ in der Calle Castaños, der größte und meiner Meinung nach beste Club (da hier im Sommer draußen getanzt werden kann) ist das „Marmarela“ am Ende des Hafens (häufig gibt es online Gästelisten für kostenlosen Eintritt bis 1 Uhr, danach kostet der Eintritt zwischen 10 und 15 € mit einem Getränk inklusive). Im Übrigen ist der Hafen zum Ausgehen nicht empfehlenswert. Der beste Strand der Umgebung ist meiner Meinung nach der Playa de San Juan. Er lässt sich sehr einfach mit der Tram Nr. 3 erreichen (Station Costa Blanca). Im Vergleich zum Stadtstrand Playa del Postiguet ist er viel weitläufiger und das Wasser ist meistens deutlich schöner und klarer. Von hier lässt es sich auch wunderschön an der Küste und verschiedenen steinigen Buchten entlang zurück nach Alicante wandern. Wer einen längeren Ausflug machen möchte und ein Auto zur Verfügung hat, dem sei zudem die Cala del Moraig (mit dem Auto eine gute Stunde entfernt) empfohlen. Als Tagesauflug interessant ist ein Trip auf die kleine Insel „Tabarca“, ca. 1,5 h mit der Fähre vor Alicante gelegen. Hier lässt

es sich wunderbar schnorcheln oder die Natur genießen. Auf dem Weg hierhin wurde unsere Fähre sogar von 4 Delfinen begleitet, die uns eine unglaubliche Show boten.
Das CSI (die oben erwähnte Sprachschule der Uni) und das Erasmus Student Network (ESN) vor Ort bieten diverse Ausflüge und Aktivitäten an, dich ich selbst zwar nie wahrnahm, von denen ich aber viel Positives gehört habe und die auch zum Knüpfen neuer Kontakte gut geeignet sind. Mit der ESN Card (kostet 10 €) erhält man Rabatte auf ihre Aktivitäten und bei anderen Partnern (u.a. Ryanair 4x 10 % Rabatt und kostenloses 20 kg Aufgabegepäck). Im Übrigen können die (verlängerten) Wochenenden natürlich auch dazu genutzt werden, andere Teile Spaniens zu erkunden. Durch das gute Schienen- und Busnetz ist dies relativ einfach und preiswert möglich. Insbesondere Valencia, Madrid und Barcelona standen bei meinen Kommilitonen hoch im Kurs. Ich habe mich jedoch mehr auf Alicante und die Umgebung konzentriert und war daneben nur einmal Freunde in Sevilla (große Empfehlung, eine super schöne Stadt) besuchen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Mir wurde eine Erasmusförderung i.H.v. 390 € pro Monat für 8,5 Monate gewährt. Dies reichte allerdings nicht aus, um alle monatlichen Kosten zu decken. Daneben bin ich Stipendiat der Studienstiftung, von der ich neben der Grundförderung auch eine Auslandsförderung erhielt, und auch meine Eltern unterstützten mich durch Unterhaltszahlungen. Insgesamt konnte ich mir den Auslandsaufenthalt also gut finanzieren. Grundsätzlich ist das Leben in Alicante günstiger als in Berlin. Ein WG-Zimmer im Zentrum kostet ca. 250-400 € pro Monat. Lebensmittel habe ich im Supermarkt „Mercadona“ um die Ecke gekauft, der einem Rewe/Edeka entspricht, aber nur etwas teurer als Lidl/Aldi ist. Auch Restaurants sind etwas günstiger als in Deutschland und der Eintritt für Clubs ist häufig (zum Teil auf Umwegen via Gästeliste bzw. jemand kennt jemanden) kostenlos. Auch der ÖPNV ist deutlich günstiger als in Berlin. Eine Fahrt kostet 1,45 €, mit dem Bono Multiviaje (blaue aufladbare Karte) ca. 0,90 € und mit dem Bono Joven (grüne personalisierte Karte, die Beantragung ist was kompliziert, am besten im TAM Office am Mercado erfragen) ca. 0,80 €.

Fazit

Insgesamt habe ich während meines Auslandssemesters vor allem persönlich sehr viel erlebt und gelernt. Ich würde jedem, der überlegt ein Auslandssemester zu absolvieren, ans Herz legen, dies zu tun. Alicante ist meiner Meinung nach der perfekte Ort für einen Erasmusaufenthalt. Die Stadt ist nicht zu groß und macht es einem deshalb sehr einfach, schnell zurecht zu kommen. Gleichzeitig bietet sie den vollen südeuropäischen Lebensstil und lädt dazu ein, das Leben zu genießen. Mein Auslandsjahr war eine wirklich unvergessliche Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte!